

N. N. 124053

REDACTION
der
„ZEITSCHRIFT“ und „MITTHEILUNGEN“
des
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.
Auflage 50.000 Exemplare.

WIEN, am 27. Feb. 1902
VII/1, Kandlgasse 19-21.

Hochgeehrter Herr Regierungsrat!

Die Drückerei mahnt
mich schon allerdingendst an
die Einsendung von Manuscript.
Da mein höchstgütiger Beitrag dem
heerigen Band einleiten wird,
hängt der ganze Arbeitsbe-
gierne von diesem Satze ab,
und ich nehme mir hiermit
die Freiheit, um fell. Übermittlung
des Manuscriptes, ^(höf. zu bitten) das Sie ja in
Ihrer gefe. letzten Zuschrift als
beendet bezeichneten, damit ich
mit dem Satze, wozu es in der Tat

höchste Zeit ist, beginnen lassen kann.

Wie mir Herr Heinesel mitteilt,
wird die Fertigstellung der Zeichnungen
zu den Clichés gewiß noch 8 Tage in
Anspruch nehmen. Demnach kommt erst
die Anfertigung der Clichés, die er,
fabrikungsgemäß mindestens 14 Tage dau-
ert (Möglich wäre ja die Anfertigung binnen
weniger Tage, aber die Arbeiter sind ja meist
mit anderen Arbeiten beschäftigt, so daß sie
nicht immer sofort an unsere Arbeiten
gehen können), so daß ich nicht zu viel
sage, wenn ich annehme, daß diese
Clichés nicht vor 3 oder 4 Wochen druck-
fertig werden. So lange zu warten ist aber
ganz unmöglich und es erübrigt sich
deshalb nichts, als daß wir die Clichés
auf einige Tafeln vereinigt separat
drucken. Von deren Benützbarkheit



zu sichern, werden wir sie eben
nicht in den Band einbinden
lassen, sondern wir geben sie
als lose Beilage rückwärts in
das Coverlet, so daß der Leser
das betreffende Blatt einfach
neben den Band legt und so
die zugehörigen Bilder mindestens
ebenso ~~gerade~~ bequem zum Text
zur Hand hat, als wenn sie
in diesen gedruckt wären.

Dafür, daß wir jetzt die-
sen Weg wählen, spricht neben
den bereits angeführten zwin-
genden Gründen auch noch
der Umstand, daß die Zahl der
Cliches auf rund 40 ange-
wachsen ist. Ich will damit
keineswegs sagen, daß diese

Zahl etwa zu groß sei - aber immerhin
würde im Text, da ja auch die ansge,
parten weissen Rahmen um jedes
Bildehen zu rechnen sind, sehr
viel Raum verschlingen, welche
Gefahr gleichfalls durch den ansge,
deutlichen Modus vorgebeugt wird.

Ich hoffe Euer Wohlwollen
boren & mit diesem Auswege
einverstanden, erlaube mir mei-
ne ergebenste Bitte um freund-
liche Übermittlung des Manuscriptes
höflichst nochmals zu unterbreiten
und mit dem Ausdruck mei-
ner vorzüglichen Hochachtung

Sehr ganz ergeben
Für einig Herz

